

Politik & Kultur

Zeitung des Deutschen Kulturrates

Anzeigen- und Beilagenpreisliste

Nr. 25

„Politik & Kultur“, die Zeitung des Deutschen Kulturrates, erscheint zehnmal jährlich.

Sie informiert zu kulturpolitischen Fragestellungen und berichtet aktuell über die Kulturlandschaft Deutschlands – und dies nicht nur aus den bekannten Metropolen.

„Politik & Kultur“ ist der Wegweiser zur Kulturpolitik: Die Inhalte reichen von aktuellen kulturpolitischen Debatten über kulturelle Bildung und Soziokultur bis hin zu Digitalisierung, kulturelle Integration und vielem mehr.

Jede Ausgabe ist einem Schwerpunktthema gewidmet, das zwischen acht und zwölf Seiten umfasst. Auch liegen regelmäßig Beilagen und Dossiers bei, die sich umfassend mit einem Thema auseinandersetzen.

„Politik & Kultur“ gliedert sich in die Rubriken: Aktuelles, Inland, Europa, Kulturelles Leben, Ost-West-Perspektiven, Internationales, Medien, Netzwerk und andere wechselnde Themenbereiche.

HERAUSGEBER

Olaf Zimmermann,
Theo Geißler

REDAKTION

Olaf Zimmermann (Chefredakteur v.i.S.d.P.),
Gabriele Schulz (Stv. Chefredakteurin),
Barbara Haack (Chefin vom Dienst), Andreas Kolb

Mediadaten 2026

4,00 €
Deutscher
Januar
21. Jahrgang

12/1
2025-2026

In dieser Ausgabe:
Hasnain Kazim
Natalie Pavlik
Mathias Quest
Hans Vorländer
Mathias Wenhoff
und viele andere

Universal
Der Bundeskanzler bekam ihn als Kind ein dickes Buch über die „Walten der Entdeckung“ geschenkt. In ihm war eine Abbildung von Alexander von Humboldt 1816 in seiner Bibliothek an der Cranienstrasse in Berlin. Als Kind hatte ich diese Abbildung und war davon überzeugt, dass alle Wissenschaftler und auch alle Künstler irgendwo auch heute so leben, überhauf mit Büchern, Filmen, Naturwissenschaften und Kunstwerken, aus allen Herren Ländern, aus allen Disziplinen.
Heute weiß ich, dass es nur wenige Universalgelehrte und Universalisten gibt. Alle spezialisieren sich. Wissenschaftler betrachten oft nur einen winzigen Ausschnitt ihrer Forschungsbereiche und Künstlerinnen und Künstler sind oftmals eher spezialisierte Spezialisten nur in ihrer Profession.
Aber, es wird immer deutlicher, dass die großen Herausforderungen unserer Zeit nicht in einzelne Disziplinen passen. Klimawandel, digitale Transformation, Artensterben, globale Ungerechtigkeiten, Migrationen oder medizinische Risiken – all das sind Probleme, die ich nicht mit dem Blick nur eines einzigen Fachmann lösen kann. Die moderne Wissenschaft ist hoch spezialisiert, und diese Spezialisierung hat zweifelhlos Forscher*innen ermöglicht. Gleichzeitig erzeugt sie aber Wissenssilos, zwischen denen kaum Austausch stattfindet. Viele Forschende kennen ihr Fachgebiet perfekt, aber nicht mehr das Gesamtbild, in das ihre Erkenntnisse eingebettet sind. Dadurch entstehen Lücken, Missverständnisse und manchmal sogar widersprüchliche Entwicklungen, die niemand mehr überblickt. Ich ist hierfür ein geläufiges Beispiel.
Gerade deshalb werden Menschen, die mehrere Disziplinen verbinden können, heute so wertvoll: moderne Universalgelehrte, die Naturwissenschaften, Technik, Kultur und Kunst gleichzeitig im Blick haben. Sie können Zusammenhänge erkennen, die Spezialisten entgehen, und Muster sehen, die nur sichtbar werden, wenn man mehrere Perspektiven miteinander verknüpft. Menschen, die zwischen Disziplinen vermitteln, Grenzen überschreiten und Ideen aus verschiedenen Bereichen zusammenführen. Nicht, weil die Spezialisierung falsch wäre, sondern weil sie allein nicht ausreicht.
Moderne Universalgelehrte – ob Wissenschaftler oder Künstler – können Orientierung geben, Perspektiven verbinden und Lösungen entwickeln, die nicht nur den Grenzen einzelner Fachgebiete stehen, sondern diese überschreiten. Genau diese Fähigkeit, über den Tellerrand hinauszusehen, ist heute entscheidend, wenn wir die Herausforderungen unserer Zeit tatsächlich verstehen und bewältigen wollen.
Olaf Zimmermann,
Chefredakteur des Deutschen Kulturrates und
Herausgeber von
Politik & Kultur



Konservierung, Restaurierung, Grabungstechnik: Studiengang in Gefahr – Seite 6

Politik & Kultur

Zeitung des Deutschen Kulturrates

www.politik-kultur.de

Gedenkstätt
Der Bundeskanzler hat eine Gedenkstättenskonzeption verabschiedet. Es geht um die NS-Terrorherrschaft und die SED-Diktatur. Seite 3

Zettelkataloge
Kulturgeschichte sollte nicht nur für Objekte in Museen oder Bibliotheken, sondern auch für deren Ordnungssysteme gelten. Seite 3

Sieg gegen OpenAI
Die GEMA erzieht bei inhaltlichen Kulturbeziehungen, ihre Geschichte, ihre Gegenwart und ihre Bedeutung für die Veranstaltung. Seite 12

Resonanzen
Die deutsche literarische Kulturbeziehungen, ihre Geschichte, ihre Gegenwart und ihre Bedeutung für die Veranstaltung. Seite 12

Zusammenhalt in Vielfalt

Seiten 15 bis 26



Es gibt kein Wort für alle Wörter

Die Bedeutung von Sprache für die Integration

SASA STANISIC
Ein Kind zum ersten Mal eine Geschichte in einer Sprache, die nicht seine erste ist, wenn das Kind beginnt zu lesen.
Es gibt kein Wort für das Gefühl, das ein Kind empfindet, wenn es zum ersten Mal in einer Sprache, die nicht seine erste ist, die eigene Geschichte erzählt. In der Geschichte liest das Kind in einem Land, in dem seine erste Sprache nur von wenigen gesprochen wird. Auf dem Schulweg begegnet ihm Opa. Und es ist jemand da, der die Geschichte liest und sagt: „Nicht so schnell.“
Ich war dieses Kind, und es war ein Deutscher. Der meisten ersten jugendlichen Textversuchen auf Deutsch mit jener Frage begegnet ist. Er ermutigte mich, noch mehr zu erzählen und auf Deutsch. Einem Text traute er sogar zu – nicht der Angewohnheit mit den Opa, sondern einem Gefühl – „dass es auch andere Interessenten könnte. Wir lasen das Gedicht und sprachen darüber in einer Deutschstunde. Die Begegnung an mich lautete: Auch wenn dein Deutsch nicht gut ist, du hast etwas zu sagen.“
Das Gedicht handelte vom Heimatverlust und trug einen Unsicherheitscharakter des Lebens im neuen Land. Einige aus der Klasse waren selbst Erzähler dieses Themas, stellte sich heraus. Die anderen kannten es von nicht, man trifft sich mit einer Phase: „normalerweise“ man hat Bilder und Ideen dazu in den Versen eines Gedichtes, die auch noch im selben Raum sind.
Die deutsche Sprache war in diesem flüchtigen Moment, in dem ich die Texte gut fand, wie ich nicht reichte, und Vorname aus Dossiers und dem Ratgeber. Ich hatte das Gefühl, dass ich das Wort nicht hatte, das ich die erste Zeit in Deutschland hätte. Die Flucht und die erste Zeit in Deutschland hätten sich für sie angefügt, als würde ich auf einer Insel sein. Ich habe mich und mich, aber nur diejenigen, die ebenfalls auf der Brücke hingestiegen, können sie haben. Die anderen stünden außerhalb und reagierten nicht. Die Deutschen.
„Wohin sie dich nicht veranlassen“, fragte ich.
„Nein“, sagte sie. Verständlich machen habe sie sich immer eigenbrütlich können. Und es sei ihr auch nicht schwer gewesen, dessen Leben mit magischer Tinte geschrieben worden war, und man ließ ein Leben, ließ ein Gedicht, ließ Kultur. Ich meine nicht, dass ich die Schrift sichtbar werden.
Worte für Wichtige gefunden zu haben und jemand, der meine Wortfindung begleitete, ermutigte mich, weiterzumachen. Ich schrieb bald schon weniger Krampf über meine typische Leben in Deutschland und mehr über Politik, Liebe und diese Dinge. Die sogenannte Fremde Sprache, das Deutsche, wurde mir, Metapher für Metapher, weniger fremd. Etwas zu können, lässt es nicht mehr fremd sein.
Einem solchen Deutschlehrer in ihrem Leben gibt es für die Wichtigen.
Die Brache, sagte meine Mutter, war eine konstante Unmöglichkeit. Sie war Überforderung und sie war Unterforderung. Auf der Brache, sagte sie, wart das Vater und die meine einzigen Freuden.
Die Sprachlosigkeit bedeutete, überleben und überleben zu werden, obwohl man sich Hilfe gelte und so zusammen wollte, auch nachdem man die Sprache gelernt hatte. Und die anderen hatten keine Worte, weil sie zum Dialog nicht bereit waren. Aufgehoben hatten nichts, sie wussten, so erzählte sie, es war in der Wüste von einem ausgestorbenen Menschen, wenn sie sich etwas gegen die Arbeitsbedingungen gewandt hätte. Wenig Sprache bedeutet wenig Teilhabe. Am Anfang von Alltag, am Erschaffen von Kultur, am Gefühl von einem Zuhause. Aber auch nach mehr Sprache braucht es jemanden, der zuhört und die Chancen und die Möglichkeiten, die die Sprache mit sich bringt, die Bildungsbedingungen und die berufliche Perspektive – viele Probleme der migrantischen und postmigrantischen Lebenslagen werden nicht kleiner, nur weil man sie kommunizieren kann.
Es ist also wichtig, nicht nur Worte zu haben, sondern auch jemanden, der sich in deiner Lage versetzen kann. Und wie ist das jemand, der die Leben auf der Brücke kennt, sie bereits durchquert hat. Eine Fortsetzung auf Seite 2

Nr. 12/25-26/26
ISSN 1629-4217
E 18 621



REDAKTIONSASSISTENZ

Sophia Blochowicz

JAHRGANG

25
(2026)

DRUCKAUFLAGE

5.000
Exemplare

 <p>1 SEITE</p> <p>283 x 425 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 2.266,- €</p> <p>VIERFARBIG 2.730,- €</p>	 <p>1/2 SEITE</p> <p>283 x 189 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 1.133,- €</p> <p>VIERFARBIG 1.442,- €</p>	 <p>1/3 SEITE</p> <p>283 x 123 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 773,- €</p> <p>VIERFARBIG 1.082,- €</p>	 <p>1/4 SEITE</p> <p>283 x 91 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 567,- €</p> <p>VIERFARBIG 824,- €</p>
 <p>2/5 SEITE</p> <p>106,8 x 386 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 927,- €</p> <p>VIERFARBIG 1.236,- €</p>	 <p>3/10 SEITE</p> <p>164,2 x 189 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 670,- €</p> <p>VIERFARBIG 927,- €</p>	 <p>1/5 SEITE</p> <p>106,8 x 189 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 412,- €</p> <p>VIERFARBIG 618,- €</p>	 <p>1/10 SEITE</p> <p>106,8 x 91 mm</p> <p>SCHWARZWEISS 258,- €</p> <p>VIERFARBIG 464,- €</p>

ALLE PREISE ZZGL. MWST.

FORMATANGABEN

Breite x Höhe

SONDERFORMATE

auf Anfrage

BEILAGEN

124,- € (zzgl. MwSt.) je 1.000 Stück
zzgl. Postgebühren bei Belegung
der Gesamtauflage

Gewicht bis 50g
Größtes Format: DIN A4
Postgebühren auf Anfrage

Für redaktionelle Beilagen gelten
dieselben Anzeigenpreise wie für
die Zeitung „Politik & Kultur“.

ERSCHEINUNGSWEISE	zehn Ausgaben pro Jahr
ERSCHEINUNGSTERMINE	1.2.,1.3.,1.4.,1.5.,1.6.,1.7.,1.9., 1.10.,1.11.,1.12. (Doppelnummern 7·8 und 12·1)
ANZEIGENSCHLUSS	jeweils drei Wochen vor Erscheinungstermin
KONTO	Sparkasse Regensburg IBAN: DE77 7505 0000 0000 1086 13 BIC: BYLADEM1RBG
ZEITUNGSFORMAT	Berliner Format
DRUCKVERFAHREN	Offsetdruck im 70er-Raster auf Zeitungspapier
FARBPROFIL	ISOcoated_v2_300_eci.icc (FOGRA39)
DRUCKUNTERLAGEN	Anzeigen können nur als Daten angeliefert werden (PDF oder Tiff). Keine Filme/Lithos! Übertragung per E-Mail an anzeigen@conbrio.de
SONDERVEREINBARUNGEN	Falls Platzierungswünschen gefolgt werden kann: je 10% Aufschlag
RABATT	Bei festem Abschluss einer dreimaligen Aufnahme innerhalb eines Jahres ab Auftragseingang: 5% Rabatt, bei sechsmaliger Aufnahme: 10% Rabatt, bei zehnmaliger Aufnahme: 15% Rabatt.
MITTLERPROVISION	15%

ANZEIGENANNAHME

Martina Wagner

ConBrio Verlagsgesellschaft mbH
Brunnstraße 23, 93053 Regensburg

Tel. (0941) 945 93-35

Fax (0941) 945 93-50

E-Mail anzeigen@conbrio.de

Internet www.politikkultur.de

Politik & Kultur

1 AUFTRAGSERTEILUNG

1.1 Der Verlag behält sich vor, Anzeigen oder Beilagenaufträge nach freiem Ermessen anzunehmen oder abzulehnen. Im Rahmen von Abschlüssen behält sich der Verlag die Annahme oder Ablehnung der einzelnen Texte vor. Auch bei Aufträgen, die durch Verlagsvertreter angenommen werden, steht dem Verlag das Recht der Ablehnung zu. Der Rechtsweg wird ausdrücklich ausgeschlossen. Die Ablehnung wird dem Auftraggeber mitgeteilt.

1.2 Platz- und Datenvorschriften des Auftraggebers sind nur bindend, wenn sie der Verlag schriftlich bestätigt hat. Der Auftraggeber haftet dafür, dass der Inhalt seiner Anzeigen nicht gegen gesetzliche Bestimmungen oder sonstige Verordnungen usw. verstößt.

1.3 Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen und Änderungen sowie bei nicht einwandfrei deutlich geschriebenen Manuskripten wird keine Haftung für eine richtige Wiedergabe übernommen. Abbestellungen werden vom Verlag nur schriftlich entgegengenommen.

2 AUFTRAGSABWICKLUNG

2.1 Für die rechtzeitige Lieferung der Anzeigentexte und Druckunterlagen ist der Auftraggeber verantwortlich.

2.2 Der Auftraggeber trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der zurückgesandten Probeabzüge. Sendet der Auftraggeber den ihm rechtzeitig übermittelten Probeabzug nicht umgehend und rechtzeitig vor Drucklegung zurück, so gilt die Genehmigung zum Druck als erteilt.

2.3 Bei irrtümlichem Erscheinen oder Nichterscheinen, fehlerhafter oder unvollständiger Wiedergabe einer Anzeige hat der Auftraggeber keinen Anspruch auf

Schadensersatz, der über die Gewährung einer kostenlosen Ersatzanzeige in gleichem Umfang hinausgeht.

2.4 Der Auftraggeber ist bei ganz oder teilweise unleserlichem, unrichtigem oder unvollständigem Abdruck einer Anzeige zur Forderung einer Rechnungsminde- rung oder einer Ersatzanzeige nur berechtigt, wenn durch die Mängel der Zweck der Anzeige erheblich beeinträchtigt wurde. Fehlerhaft gedruckte Kennzif- fern beeinträchtigen den Zweck der Anzeige nur uner- heblich. Die Höhe der Rechnungsminde- rung bzw. die Größe der Ersatzanzeige muss im Einzelfall mit dem Verlag vereinbart werden.

2.5 Sind etwaige Mängel bei den Druckunterlagen nicht sofort erkennbar, sondern werden diese erst bei der drucktechnischen Verarbeitung deutlich, so hat der Auftraggeber bei ungenügendem Abdruck keine Ansprüche.

2.6 Im Hinblick auf den unterschiedlichen Ausfall der Papierqualität lehnt der Verlag eine Ersatzleistung oder Rechnungsminde- rung ab, wenn die Papier- beschaffenheit den Druck einer Anzeige beeinträchtigt.

2.7 Die Pflicht des Verlages zur Aufbewahrung von Lithos bzw. Druckvorlagen auf Fotopapier endet drei Monate nach Erscheinen der Anzeige, für die sie verwendet wurden. Vom Auftraggeber zur Verfügung gestellte Unterlagen werden nur auf ausdrücklichen Wunsch des Auftraggebers zurückgesendet.

3 BERECHNUNG UND ZAHLUNG

3.1 Die in der Anzeigenpreisliste verzeichneten Preise und Rabatte gelten nur für die Dauer der Gültigkeit dieser Preisliste. Preiserhöhungen für Anzeigen können auch innerhalb der Laufzeit eines Dauerauftrages oder Abschlusses in Kraft treten.

3.2 Wird ein Auftrag aus Gründen nicht erfüllt, die der Verlag nicht zu vertreten hat, so hat der Auftraggeber

unbeschadet etwaiger Rechtspflichten den Unterschied zwischen dem gewährten und dem der tatsächlichen Abnahme entsprechenden Rabatt dem Verlag rück- zuvergüten. Bei Zwangsbeitreibung, Vergleichen und Konkurs entfällt jeder Rabattanspruch, auch für bereits erschienene Anzeigen.

3.3 Der Verlag ist berechtigt, das Erscheinen von Anzei- gen ohne Rücksicht auf ein ursprünglich vereinbartes Zahlungsziel von der Vorauszahlung des Betrages und von dem Ausgleich offenstehender Rechnungsbeträge abhängig zu machen, ohne dass hierdurch dem Auf- traggeber irgendwelche Ansprüche gegen den Verlag erwachsen.

3.4 Beanstandungen sind innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum zu erheben.

4 VERSCHIEDENES

4.1 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist der Hauptsitz des Verlages.

4.2 Im Falle höherer Gewalt erlischt jede Verpflichtung auf Erfüllung von Aufträgen und Leistung von Scha- densersatz. Insbesondere wird auch kein Schadens- ersatz für nicht veröffentlichte Anzeigen geleistet.

4.3 Angebote auf Kennzifferanzeigen (Chiffre), die von gewerbsmäßigen Vermittlern oder unter miss- bräuchlicher Inanspruchnahme des Kennzifferdienstes eingereicht werden, werden vom Verlag nicht weiter- geleitet. Er ist ermächtigt, Angebote zu Prüfzwecken zu öffnen. Der Auftraggeber der Chiffreanzeige ist damit einverstanden, dass, wenn die Prüfung einen solchen Missbrauch ergibt, die Angebote von der Beförderung ausgeschlossen bleiben. Im Übrigen übernimmt der Auf- traggeber die Verpflichtung, für schnelle Rücksendung der den Angeboten beigelegten Anlagen zu sorgen.

4.4 Stornierungen werden nur bis zum Tag des Anzeigenschlusses akzeptiert.